

Doch kein UFO!

Wilfried Augustin

Vor kurzem hatte ich das Buch von Walter-Jörg Langbein „Götter aus dem Kosmos“ durchgesehen. Dabei geht es um Astronauten aus dem Weltraum, die unsere Erde in der Frühzeit besucht hatten und mögliche Nachweise dafür. Der Autor führt diverse Indizien auf, die ich überhaupt nicht kritisieren möchte. Die Hypothese außerirdischer Besucher erscheint mir durchaus legitim und nicht abwegiger wie so manche Theorie, die uns die Wissenschaft auftischt. Nur muss ich als Kritiker der Schulwissenschaftlichen Lehrmeinung genau aufpassen, dass meine Argumente stichhaltig und nachprüfbar sind.

Es ergab sich, dass ich noch ein Bild aus dem Buch in Erinnerung hatte, als ich im Frühjahr dieses Jahres eine Kirche in Georgien besuchte und jenes Bild als Fresko wiedererkannte.

Es geht um die Darstellung der Kreuzigung Jesu mit Raumschiffen darauf, wie der Autor meint (**Bild 1**). Ich habe das Bild und den Text dazu aus dem Buch zitiert.

Auf **Bild 2** sehen Sie das Fresko aus der Kirche Sveti Tskoveli in Mtskheta in Georgien, in der Nähe der heutigen Hauptstadt Tbilisi.

Mtskheta ist eine uralte Stadt am Zusammenfluss von Mtkvari und Aragvi und eine der wichtigsten Handelsstädte zwischen Schwarzem Meer und Kaspischen Meer. Schon -1500 existierte der Ort. Hier fasste im 4. Jahrhundert das Christentum Fuß und wurde zur Staatsreligion. Eine kleine Basilika aus dem 4. Jahrhundert wurde im 11. Jahrhundert mit einem Kreuzkuppelgebäude überbaut. Heute ist diese Kirche eines der wichtigsten Gotteshäuser Georgiens und Wallfahrtsort. **Bild 3:** Sveti Tskoveli heute.



Die Raumschiff-Darstellung aus der Kirche Svetitskhoveli

1964 wurden im Kloster von Desani, Kosovo-Metohija, Jugoslawien, Restaurierungsarbeiten vorgenommen. Ausgesuchte Spezialisten arbeiteten mit äußerster Sorgfalt. Ihnen war klar, daß sie es mit wertvollen Kunstobjekten zu tun hatten. Das kirchliche Gebäude entstand in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Jahrzehnte später, um 1350, hatten fromme Künstler die Innenräume der Klosterkirche mit zahlreichen Gemälden versehen. Irgendwann im Verlauf der folgenden Jahrhunderte gefielen verschiedene Freskenmalereien den örtlichen Geistlichen nicht mehr so recht. Sie ließen einige Kunstwerke, etwa unter der Altarkuppel, mit einer Schicht Putz überziehen.

Bei den Renovierungsarbeiten wurden nun diese verhüllenden Putzschichten abgeklopft, die jahrhundertealten Fresken kamen wieder zum Vorschein. So mancher Theologe mag sich inzwischen gewünscht haben, daß eines der Gemälde nicht wieder freigelegt worden wäre. Denn da sind ganz eindeutig in einer Darstellung aus dem Leben Jesu Raumschiffe am Himmel zu sehen. Das Bildnis zeigt Jesu Todesstunde. Jesus hängt am Kreuz. Zu seinen Füßen formieren sich zwei Men-

102

Bild 1: Seite aus dem Buch „Götter aus dem Kosmos“.



Bild 2: Fresko aus der Kirche Sveti Tskoveli in Mtskheta (Georgien).

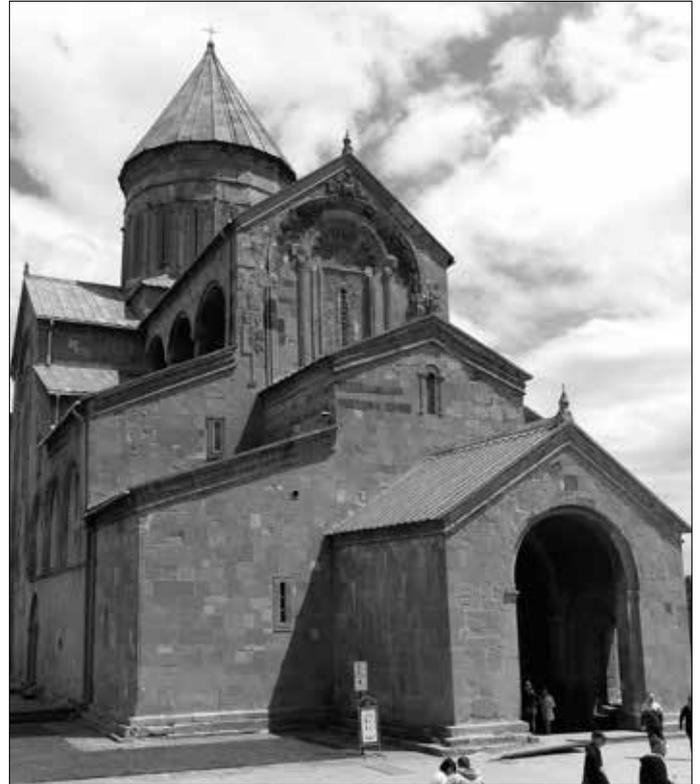


Bild 3: Kirche Sveti Tskoveli.



Bild 3: Stilisierter Mond.

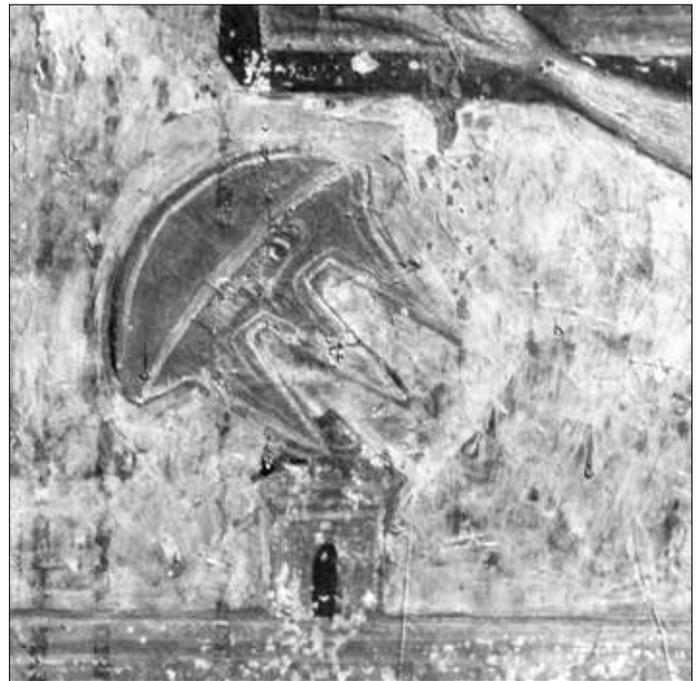


Bild 4: Stilisierte Sonne.

Es geht um die halbkugelartigen Gebilde mit drei Strahlen, die sich links und rechts unter den Händen des Gekreuzigten befinden. Das linke ist rot, das rechte weiß. Zugegebenermaßen steht man erstaunt davor und denkt an zwei Flugobjekte, die das Kreuz umfliegen. Das Fresko ist weit oben an der Wand, so dass die Täuschung noch verstärkt wird.

Leider muss ich jedoch alle enttäuschen. Bei den Gebilden handelt es sich um stilisierte Sonne und Mond. Dank Teleobjektiv lässt sich das leicht erkennen (siehe **Bild 4** und **Bild 5**).

Tut mir leid, liebe Leser. Darin kann ich keine Fluggeräte erkennen. Tut mir auch leid, lieber Walter-Jörg Langbein. Es bleiben ja noch genügend andere Belege. Eines ist mir

jedoch noch nicht ganz klar: Im Buch wurde das Kloster von Desani im Kosovo genannt. Meine Bilder stammen aus Georgien. Wurde der Kosovo irrtümlich genannt? Oder gibt es mehrere gleichartige Fresken? Weiß jemand etwas darüber? ■